



Liebe Winzerinnen und Winzer

Die Lese rückt in grossen Schritten näher. Erste frühe Sorten wie Solaris wurden bereits geerntet. Ich rechne damit, dass es in der ersten Septemberwoche mit Müller-Thurgau, aber auch mit Blauburgunder für Schaumwein, definitiv losgehen wird. So langsam, aber sicher gewöhnen wir uns an diese frühen Ernten. Wie gut das für die Weinqualität ist, wird sich jedoch erst im Keller und nach längerer Flaschenlagerung zeigen. Die Zuckergradation steigt meist rasant an, während die Säurewerte sinken – dennoch ist die physiologische Reife nicht immer vollständig erreicht. Nichtsdestotrotz zählt die Deutschschweiz nach wie vor zu den Cool-Climate-Regionen. Bis auf Ausnahmejahre wie 2003 oder 2018 profitieren wir weiterhin von den klimatischen Veränderungen, da spätreife Sorten wie Merlot zunehmend bessere Bedingungen vorfinden.

Die kommenden Tage bringen kühlere Temperaturen, was sich positiv auf die Aromatik auswirkt. Besonders die kühlen Nächte sind jetzt sehr willkommen. Ich hoffe jedoch, dass die Wetterlage insgesamt stabil bleibt. Weitere Starkniederschläge können wir derzeit nicht gebrauchen. Die Beeren sind prall, zusätzlicher Regen könnte zum Aufplatzen führen. Leider zeigen sich auch schon wieder die ersten Eiablagen der Kirschessigfliege. Dennoch präsentieren sich die Rebberge in hervorragendem Zustand, und wie bereits im letzten Vorwort der Winzerinfo erwähnt, sind die Ertragsserwartungen aktuell sehr gut.

Damit komme ich auf den eingebrochenen Konsum zurück. Heutzutage muss man schon sehr kreativ sein, um seine Produkte zu verkaufen: angefangen bei einer breiten Sorten- und Produktpalette – Schaumwein, PetNat, Rosé und viele weitere – bis hin zu alkoholfreien Alternativen wie Traubenschorle. Auch alkoholfreier Wein wird wohl früher oder später vermehrt in den Regalen stehen. Wichtig scheint mir, dass man offen bleibt, sich aber für Produkte entscheidet, hinter denen man auch persönlich stehen kann. Bereits Dr. Hermann Müller-Thurgau musste erfinderisch sein: Schon 1896 veröffentlichte er eine vielbeachtete Anleitung, um Traubensaft haltbar zu machen (Pasteurisierung). Auch damals führte die Abstinenzbewegung zu grossen Herausforderungen im Absatz. Dies stimmt mich zuversichtlich: Wenn damals ein Weg gefunden wurde, werden wir auch heute Lösungen finden.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine erfolgreiche Weinlese!

Simone Aberer; Fachstelle Weinbau SG



Allgemein

Nach einem kühlen Monatsbeginn setzte ab dem 7. August eine Hitzewelle ein, die bis zum 16. August Tagesmitteltemperaturen von 5 °C und mehr über dem langjährigen Mittel brachte. In der vergangenen Woche (KW 34) führten Gewitter jedoch zu kräftigen Niederschlägen mit verbreitet 30–50 mm Regen in der Deutschschweiz. Nach einem sonnigen und warmen Wochenstart mit einzelnen Schauern und Gewittern am Dienstag- und Mittwochnachmittag dürfte sich ab Donnerstag deutlich wechselhafteres Wetter durchsetzen: Häufige, teils kräftige Niederschläge und Gewitter prägen die Mitte der Woche. Zum Wochenende hin beruhigt sich das Wetter wieder etwas mit trockeneren und zeitweise sonnigen Abschnitten, bevor es ab Sonntagabend und in der neuen Woche erneut unbeständig weitergeht.

Entwicklungsstadium:

Die meisten Sorten befinden sich nun im Stadium Vollreife (BBCH 89 >60 °Oechsle).

Pflanzenschutz - Krankheiten

Auf den Geiztrieben ist vielfach Befall durch Falschen Mehltau zu finden, teilweise in grösserem Ausmass. Ernstzunehmende Konsequenzen wird es daraus – ausser allenfalls in Neuanlagen – aber kaum geben. In manchen Fällen sind auch Piwi-Sorten betroffen.

In Anlagen mit empfindlichen Sorten und deutlichem Befall durch **Falschen Mehltau** können bewilligte Kupferprodukte noch bis 31. August eingesetzt werden. Junganlagen im 1. und 2. Standjahr (nicht tragend) sollten bis zum letztmöglichen Termin behandelt werden.

Bei Befall mit **Schwarzfäule** sind Hygienemassnahmen (Entfernen der befallenen Blätter oder Trauben aus der Anlage) weiterhin sinnvoll.

Gegen **Botrytis** ist die konsequente Umsetzung der Pflegearbeiten (Ausschneiden von Fäulnisnestern) ein Muss.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN), Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Behandlungsende!

Pflanzenschutz - Schädlinge

Erste Eiablagen durch die **Kirschesigfliege** wurden bereits festgestellt. Das Risiko steigt mit zunehmender Reife und der kühleren und bedeckten Witterung deutlich an, vor allem in bekannten Befallslagen und bei empfindlichen Sorten. Gleichzeitig fördern Niederschläge während der Reifephase die Wasseraufnahme der Beeren, wodurch es zu Rissbildung und Abdrücken von Beeren (v.a. bei dichtbeerigen Klonen) kommen kann (Bild). Das fördert generell das Auftreten von Essigfliegen, nicht nur das der Kirschesigfliege.



Rissbildungen als Eintrittspforte für die Essigfliegen.
(Bild: W. Fromm)

Gefährdete Anlagen (Waldrand, Heckennähe, etc.) sollten vorbeugend mit Kaolin behandelt und regelmässig auf Eiablagen kontrolliert werden. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden. Es ist zu beachten, dass nur Kaolin- (ÖLN und Bio, ab BBCH 83) und Spinosadprodukte (nur ÖLN, nur bei vorhandenen Eiablagen, ab BBCH 83) zugelassen sind.

Der Wirkstoff Spinosad ist gefährlich für Bienen und darf nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Der Einsatz von Spinosadprodukten ist daher nicht bewilligt, wenn beschädigte (Saft absondernde) Beeren vorhanden sind. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen). Die Bewilligungsaufgaben und die Wartefristen sind zwingend einzuhalten.

Weitere Informationen: [Drosophila suzukii FiBL-Merkblatt: Kaolin im Weinbau](#)

Der **Japankäfer** ist meldepflichtig. Werden verdächtige Käfer beobachtet, sollte die kantonale Fachstelle informiert werden. Der verdächtige Käfer sollte gefangen und im Tiefkühler gelagert werden, bis eine Rückmeldung der Fachstelle erfolgt ist. Informationen dazu und zu ähnlichen Schadkäfern, die auch an Reben auftreten, finden Sie unter diesem [Link](#).

In der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüschern können starke Frassschäden durch **Wespen** auftreten, besonders bei sehr frühen Sorten (rot und weiss). Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen. Weitere Infos im SZOW-Artikel [«Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau»](#).

Pflegehinweise

Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen, um Schäden durch die **Kirschessigfliege** *Drosophila suzukii* möglichst zu verringern:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Trester erst nach der Ernte im Rebberg verteilen

Sollte sich die Ertragssituation zum jetzigen Zeitpunkt noch eher am oberen Limit befinden, kann es sinnvoll sein, zur **Vorbeugung von Botrytis oder Essigfäule** Traubennester aufzulockern oder bereits geschädigte Trauben zu entfernen.

Grundsätzlich gilt für Reben mit natürlicher Artenvielfalt die Regelung, dass kurz vor der Ernte das **Mähen in jeder Fahrgasse möglich** ist. Bei erhöhtem Risiko durch KEF-Befall ist das Mähen jeder Fahrgasse ab vollständig erfolgtem Farbumschlag (Weichwerden der Beeren, BBCH 85) sinnvoll.

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann.

Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das [Merkblatt](#) von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

Stöcke mit Symptomen von Esca oder Schwarzholzkrankheit sind jetzt zu markieren und im Winter zu roden.

Da der Flug der **Glasflügelzikade** (*Hyaletes obsoletus*), eine Überträgerin der Schwarzholzkrankheit, weiterhin möglich ist, sollte mit dem Mähen der Wirtspflanzen (Brennnesseln und Winden) noch zugewartet werden.

Neophyten sollen zeitnah entfernt werden.

Diverses

Netzwerktreffen InnoPIWI in Frick

Im Projekt InnoPIWI werden 41 neue PIWI-Sorten von europäischen Züchtern geprüft. Das Netzwerktreffen vom 5. September hat folgende Inhalte:

- Präsentation der agronomischen Erhebungen der Sortenprüfung
- Vorstellung der Ergebnisse des Pflanzenschutzversuchs
- Degustation von Weinen der Sortenprüfung
- Besichtigung des Prüf- und Sichtungssortiments
- Erfahrungsaustausch (Anbau und Vinifikation)

Informationen zum Projekt: www.innopiwi.ch

Programm des Netzwerktreffens: <https://www.innopiwi.ch/aktivitäten-und-termine>

Direkt zur [Anmeldung](#)

Informationen für BL · BS · SO

Monitoring auf Eiablagen der Kirschessigfliege (KEF) in BL und BS

Wie in den Vorjahren führt der Ebenrain auch 2025 wieder ein Monitoring auf Eiablagen an verschiedenen Reben-Standorten der Region durch. Das Ressort Spezialkulturen wird diese Woche (KW 33) mit der Untersuchung von frühen, als anfällig bekannten Sorten (Cabernet Dorsa, Regent, und Dunkelfelder) auf frische KEF-Eiablagen anfangen. Später kommt der Blauburgunder dazu. Ein Stück weit können wir Sie mit diesem Vorgehen von einem eigenen Monitoring entlasten.

Die Resultat der Untersuchung publizieren wir jeweils so rasch wie möglich auf dieser Website:

[Ebenrain – Spezialkulturen - Kirschessigfliege](#)

Rebgang der Weinregion BL, BS und SO

Der gemeinsam vom WPV und dem Ebenrain organisierte Rebgang der Weinregion BL, BS und SO findet am **Donnerstag Abend 04. September 2025 in Küttigkofen (SO)** statt. Die Einladung wurde letzte Woche per E-Mail an alle regionalen Empfängerinnen und Empfänger des WINZERINFO zugestellt. Bitte beachten: Es ist eine Anmeldung erforderlich!



Ebenraintag 2025

Der Tag der offenen Tür 2025 am Ebenrain findet am Sonntag, 7. September 2025 statt. Er steht unter dem Motto **"Landwirtschaft - Vielfalt pur!"**



Landwirtinnen und Landwirte sorgen zusammen mit der vor- und nachgelagerten Branche täglich dafür, dass feines Essen auf den Tisch kommt. Hinter den Kulissen passiert auf einem bäuerlichen Betrieb aber viel mehr als nur Melken und Traktorfahren. Die Landwirtschaft bietet vielfältige Dienstleistungen an, versorgt Tiere, verarbeitet Rohstoffe, gestaltet die Landschaft, achtet auf eine gesunde Bodenkultur, setzt sich für Artenvielfalt ein, bildet aus und gibt Wissen weiter. Ob Ackerbau, Tierhaltung oder Naturschutz – die Landwirtschaft leistet viel Arbeit mit Herz und Seele. Der Ebenraintag widmet sich in diesem Jahr dem grossen Dienstleister Landwirtschaft. [Flyer](#).

Höchstmengen und Mindestzuckergehalte für AOC-Weine mit Trauben aus den Kantonen BL, BS, SO

In den Kantonen BL, BS und SO gelten folgende Grenzwerte:

Maximale Erträge AOC	Mindest-Oechslegrade AOC
1.4 kg / m ² für weisse Sorten	weisse Sorten 65 ° Oechsle
1.0 kg / m ² für rote Sorten	rote Sorten 70 ° Oechsle

Die Grenzwerte für Land- und Tafelweine sind in der [Weinverordnung](#) des Bundes (SR 916.140) festgehalten

Baselbieter Wine & Dine am 14.11.2025 im Gasthof Ochsen, Arlesheim

Erleben Sie einen exklusiven Abend mit einem sorgfältig zusammengestellten 4-Gang-Gourmet-Menü von Küchenchef Dominic Meier, das perfekt auf die frisch gekürten «Staatsweine 2025» abgestimmt ist. Diese Kombination aus erlesenen Weinen und kulinarischen Highlights bietet ein einmaliges Geschmackserlebnis für Weinliebhaber und Feinschmecker. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl ist eine frühzeitige Reservierung dringend empfohlen. Preis pro Person: 145 CHF. [Flyer](#)



Mithilfe in regionalen Rebbergen in BL / BS / SO

Während der Vegetationszeit gibt es in den Reben Arbeitsspitzen, bei denen helfende Hände gesucht werden. Ab dieser Saison publiziert der [Ebenrain mögliche Arbeitseinsätze von Rebbaubetrieben](#) der Kantone BL / BS und SO. Das Angebot richtet sich an professionelle Winzerinnen und Winzer die gerne ihre Helferteams etwas vergrössern möchten. Auf die Angebote melden können sich z.B. Absolventinnen und Absolventen des Rebbaukurses, die gerne etwas mehr Erfahrung sammeln möchten, aber auch am Weinbau Interessierte, die Zeit und Lust haben, bei einfachen Arbeiten im Rebberg mitzuwirken.

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

[Ebenrain - Informationen zum Rebbau BL / BS / SO](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)



Ab sofort erhältlich:

100-seitige Sondernummer: «Eine Art Festschrift»

Ein Heft zum 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau • Der Schweizer Weinbau in Bedrängnis • Der aussergewöhnliche Innovator • u.v.m.

Einzelpreis: Fr. 25.- (zu bestellen auf info@szow.ch)

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das [Abo mit vollem Online- und Archivzugang](#) oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

Ein bis zum 20.8. abgeschlossenes Neu-Abo beinhaltet rückwirkend die Sondernummer.

Auftrag zur Überwachung der Reben auf Verdachtspflanzen der Goldgelben Vergilbung (Flavescence dorée)

Die **Goldgelben Vergilbung (Flavescence dorée)** ist eine Quarantäne-Krankheit der Rebe, verursacht durch ein virusähnliches Phytoplasma. Übertragen wird sie von der amerikanischen Rebzikade (*Scaphoideus titanus*). Die Zikade wurde 2024 in grösserer Zahl in Südbaden, in unmittelbarer Nähe zur Schweizer Grenze, festgestellt. Unsere Fallenauswertung der letzten Woche zeigt, dass dieses Insekt nun auch in Reben in den Kantonen BL und BS vorkommt.

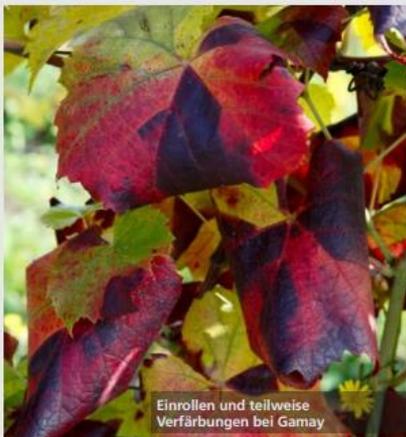
Diese Situation ist an sich noch nicht dramatisch, die Zikade alleine ist kein Quarantäne-Organismus. Die Ausgangslage gegenüber den Vorjahren ändert sich aber insofern, als dass die **Meldung** und anschliessende **Laboranalyse von Pflanzen mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten** nun noch grössere Bedeutung bekommen. In der vom Bund erstellten Richtlinie* ist festgehalten, dass **Rebbäuerinnen und -bauern in Gebieten mit Vorkommen der Amerikanischen Rebzikade den Auftrag haben, ihre Rebstöcke auf Anzeichen von Vergilbung zu überwachen.**

Von Goldgelber Vergilbung befallene Pflanzen zeigen die folgenden drei Symptome: (1) **Blätter** rollen sich nach unten und verfärben sich, (2) keine oder verwelkte bzw. verwelkte Blütenstände und **Trauben**, (3) **keine Verholzung** der Triebe.

Die Symptome der Goldgelben Vergilbung sind identisch mit denen der Schwarzholzkrankheit (Bois noir), welche in der Schweiz bereits weitverbreitet ist. Eine Unterscheidung kann nur anhand einer molekularen Diagnose (PCR-Analyse) im Labor gemacht werden.

Die Blätter sind brüchig, rollen sich gegen die Blattunterseite ein und verfärben sich teilweise (begrenzt durch die Hauptadern) oder ganz. Mit dem Verschwinden des Chlorophylls werden die gelben (weisse Rebsorten) sowie roten, orangen und/oder violetten Pigmente (rote Rebsorten) sichtbar.

Blätter



Falls Sie **Rebstöcke mit diesen Symptomen** sehen, fordern wir Sie auf, diese **möglichst rasch** bei uns zu **melden**.

Wir werden dann eine Pflanzenprobe nehmen und durch das nationale Referenzlabor der Agroscope in Changins bestimmen lassen, ob es sich um Goldgelbe Vergilbung handelt oder um eine andere Vergilbungs-krankheit wie z.B. Schwarzholz. Nach Vorliegen der Laborresultate werden wir Sie informieren.

* Richtlinie Nr. 9: Überwachung und Bekämpfung der Flavescence dorée der Rebe nördlich der Alpen und im Wallis

Besten Dank für Ihre Mitwirkung!

Bei einer frühen Infektion vertrocknen die Blütenstände und fallen ab. Häufiger schrumpfen und welken die Trauben.

Trauben



Die Triebe zeigen eine Wachstumsverzögerung und verholzen kaum: sie bleiben grün und gummiartig.

Triebe



Eleonor Fiechter
Pflanzenschutzdienst BL
T 061 552 21 57
elenor.fiechter@bl.ch

Urs Weingartner
Rebbaukommissär BL, BS, SO
T 061 552 21 47
urs.weingartner@bl.ch

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am Dienstag, 09. September 2025.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)